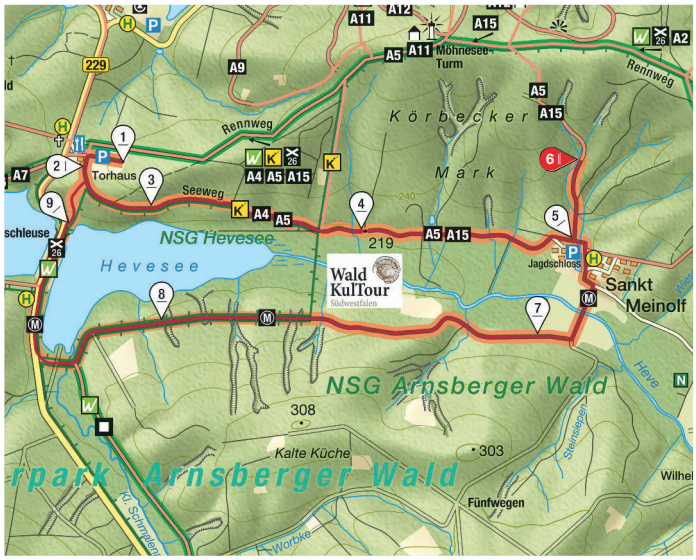
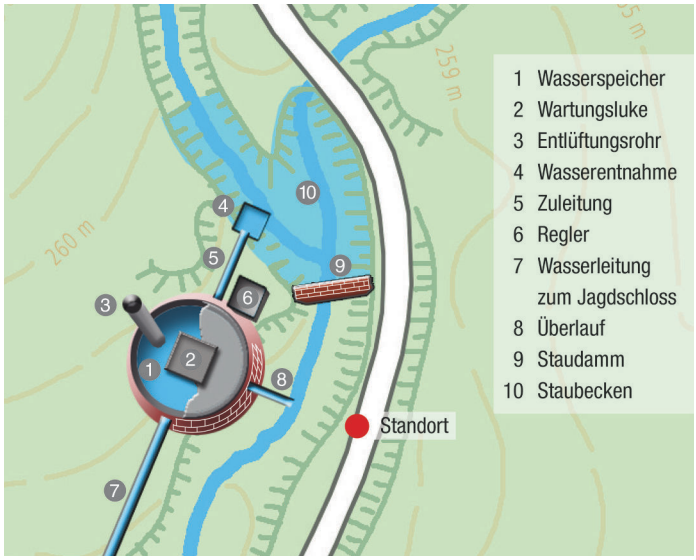
6 WASSERSPEICHER





Übrigens ...

Am oberen Ende des gegenüberliegenden Hanges sind einige gemauerte Ziegelsteinreihen und ein senkrechtes Lüftungsrohr zu erkennen. Sie gehören zu einem ca. 25 m³ fassenden Speicher, der das Jagdschloss bis 1960 mit Wasser versorgte.

Durch eine Erdleitung gelangte das Wasser zu einer Reinigungsanlage, in der es für das Jagdschloss aufbereitet wurde.

Gut zu erkennen ist noch der alte Damm, der zwei Siepen aufstaut und so zusätzlich die Wasserversorgung gewährleistete.

WASSERSPEICHER

Als sich Conrad Hinrich II. von Donner entschied, an dieser Stelle im Arnsberger Wald sein Jagdschloss zu errichten, spielte der Wunsch nach Ruhe eine entscheidende Rolle. Der Hamburger Bankier suchte für sich und seine Familie Erholung in einer abgeschiedenen Gegend, in der er seiner Leidenschaft, der Jagd, ungestört nachgehen konnte.

Dabei sollte es aber an einem gewissen Lebensstandard nicht mangeln, weshalb der Bau des Jagdschlosses auch die Errichtung einer Infrastruktur erforderlich machte.

Die Ziegel aus der eigens errichteten Ziegelei wurden nicht nur zum Bau des Jagdschlosses genutzt. Auch ein Eiskeller entstand, um das damals, vor der Erfindung des elektrischen Kühlschrankes, zur Kühlung notwendige Eis zu lagern. Außerdem wurde im Wald der noch heute gut zu erkennende Wasserspeicher errichtet.

Durch die erhöhte Lage des Speicherbehälters wurde ausreichend Wasserdruck erzeugt und selbst in den oberen Stockwerken herrschte ein Wasserdruck von ungefähr 3 bar.

Wald KulTour Südwestfalen

Naturpark Arnsberger Wald
LIZ Landschaftsinformationszentren Wasser und Wald Möhnesee
Ein Projekt der Südwestfalen Regionale 2013
Gefördert durch: Europäische Union Investition in unsere Zukunft Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen
Kreis Soest
HSK

WaldKulTour_8Tafeln_Donner_Möhnesee_40x40.indd 6 28.02.19 13:57